

# Inhalt

## PROLOG: AUTOR DES EIGENEN LEBENS 9

### 1

- Der Narr, der sich in den Regen stellt 14  
Ein Vogel fliegt, auch wenn er nicht weiß,  
wo er landen wird 20  
Häng die Sache nicht so hoch auf! 25  
Ein Mantra fürs Leben 32  
Nimm beim Zählen segensreicher Momente  
die Verletzungen nicht aus 38  
Gott schreibt mit geschwungener Schrift  
eine gerade Botschaft 44  
Alles Lebendige empfindet Schmerz 48

### 2

- Wer kann schon sagen, ob etwas  
für unser Leben insgesamt gut oder schlecht ist? 56  
Warum gibst du mir nur das? 60

Die Kunst, Wunder zu wirken 65  
Hindi-Unterricht 70  
Mein Lieblingsschüler 75  
C. G. Jungs steinerner Turm 79  
Du bist nicht vollkommen, aber du kannst mir  
eine vollkommene Rose schenken 87

3

Vom Graben und Pflanzen 94  
Ich mag mich am liebsten, wenn ich bei dir bin 98  
Wer bin ich, wenn keiner mir zuschaut? 102  
Das innere Kind 107  
Ist »ich« ein Nomen oder Verb? 115  
Hallo, meine Seele, geht es dir gut? 122  
Das Wiedersehen – ein Wunder 128

4

Welchen Weg du auch gehst, werde eins mit ihm 136  
Sprachliche Reinheit – eine Fiktion 141  
Denk nicht an einen Affen 144  
Sei mir willkommen, Emotion 153  
Von »Lenchak« oder der karmischen Schuld 159  
Eine Geschichte von Äpfeln 164  
Der Tod des Orpheusbülbül 169

5

Keine Begegnung ist zufällig	174
Man merkt schon, wenn die Blumen blühen	181
Sechs Milliarden Welten	187
Mitgeföhlsmüdigkeit	193
Uns Sorgen zu machen bringt nichts	198
Warum bin ich ich und nicht du?	205
Ich bin es	212

6

Ein einziger wahrer Satz	218
Der Mann, der den Fallschirm gefaltet hat	223
Ich, das Original – du, die Fälschung	228
Kein Stern leuchtet, ohne zu verglöhén	235
Das, wonach du suchst, sucht eigentlich nach dir	241

**EPILOG: GESCHENK DES HIMMELS 249**